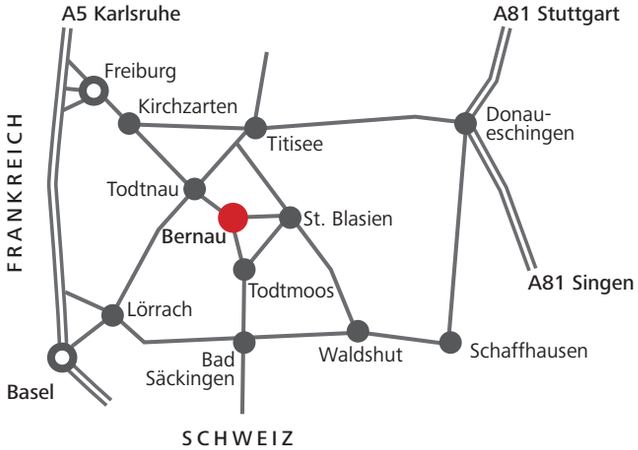
Der Landespreis für Bildende Kunst Baden-Württemberg wird im Jahr 2025 erstmals mit neuem Namen und Format verliehen. Mit dem Preis zeichnet das Land Künstlerinnen und Künstler aus, die in Baden-Württemberg geboren sind oder einen Schwerpunkt ihres künstlerischen Schaffens im Land haben und deren Werk einen wichtigen, überregional anerkannten Beitrag zur Entwicklung der Kunst darstellt. Ausgezeichnet werden können auch Künstlerinnen und Künstler für ihr Lebenswerk.

Nevin Aladağ, *Multipresent* (Detail), 2024, courtesy Nevin Aladağ, Foto: Cora Wöllenstein



Hans-Thoma-Kunstmuseum

Bernau-Innerlehen
Rathausstraße 18
79872 Bernau im Schwarzwald

Telefon +49 7675 1600-40
Fax +49 7675 1600-99
hans-thoma-museum@bernau-schwarzwald.de
www.hans-thoma-museum.de

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Freitag
10.30–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr
Samstag, Sonntag & Feiertag
11.30–17.00 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen

Bernau
IM SCHWARZWALD
Hochtal 900-1.415 m

STAATLICHE
KUNSTHALLE
KARLSRUHE

Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Nevin Aladağ, *Social Fabric, Jo* (Detail), 2022, courtesy Nevin Aladağ, Wentrup, Berlin, Foto: Daniela Kohl

NEVIN ALADAĞ

Nevin Aladağ (geboren 1972 in Van, Türkei) wuchs in Stuttgart auf und studierte zwischen 1993 und 2000 Bildhauerei bei Olaf Metzel an der Akademie der Bildenden Künste in München. In den vergangenen Jahren war das Werk der Künstlerin in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in Europa, Asien sowie den USA zu sehen. Ihre Arbeiten sind in zahlreichen internationalen Sammlungen vertreten. Aladağ nahm 2017 an der documenta 14 in Athen und Kassel sowie an der 57. Biennale von Venedig teil. Sie wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem George Maciunas Förderpreis (2004), dem Ernst Rietschel-Kunstpreis für Skulptur (2018), sowie jüngst mit dem Landespreis für Bildende Kunst Baden-Württemberg (2025) und dem Kurt Schwitters Preis (2026). Seit 2019 ist Aladağ Professorin für Skulptur in Bewegung an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Berlin.

Abbildung oben: Porträt von Nevin Aladağ, Foto: picture alliance/dpa-Zentralbild/ Sebastian Kahnert

Abbildung rechts: Nevin Aladağ, *Pattern Kinship, Cloud, Luminous* (Detail), 2023, courtesy Nevin Aladağ, Wentrup, Berlin, Foto: Ana Aguilera

Der Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Arne Braun, und der Bürgermeister der Gemeinde Bernau im Schwarzwald, Alexander Schönemann, laden ein zur

Verleihung des Landespreises für Bildende Kunst 2025 an die Künstlerin

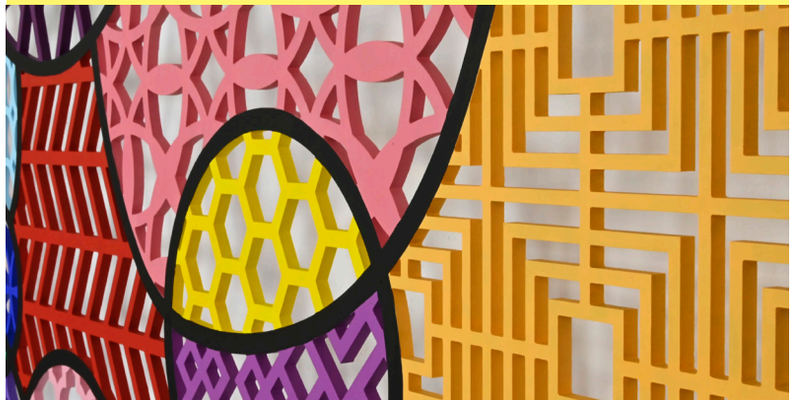
Nevin Aladağ

am Sonntag, 20. Juli 2025, 13.00 Uhr im Kurpark Bernau im Schwarzwald, Ortsteil Innerlehen.

Die Laudatio hält Madeleine Frey, Direktorin des Max Ernst Museums Brühl.

Im Anschluss an die Verleihung wird die Ausstellung *Nevin Aladağ. Crossing Traces* im Hans-Thoma-Kunstmuseum eröffnet. Die Ausstellung wird organisiert von der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe mit dem Hans-Thoma-Kunstmuseum Bernau.

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Künstlerbuch im Kerber Verlag.



CROSSING TRACES

Nevin Aladağ, *Beş Taş Oyunu (Fünf-Steine-Spiel)* (Detail), 2012, courtesy Nevin Aladağ

Ob Skulpturen, auf denen sich Musik machen lässt, bildhafte Kollagen aus Teppichfragmenten oder Videoporträts von Städten, die durch Klänge charakterisiert werden – das vielseitige Werk der Bildhauerin, Installations- und Performancekünstlerin Nevin Aladağ ist international bekannt und wurde vielfach in Ausstellungen präsentiert und ausgezeichnet. Die Ausstellung der Preisträgerin des Landespreises für Bildende Kunst im Hans-Thoma-Kunstmuseum Bernau zeigt Werke, die charakteristisch für ihr bisheriges Schaffen sind: von den Teppichcollagen der Reihe *Social Fabric* über die skulpturalen Arbeiten *Pattern Kinship* und *Macramé* bis zu *Raise the Roof*, der Performance, die auf der Biennale 2017 in Venedig für Aufsehen sorgte. In allen Medien und Ausdrucksformen beschäftigt sich Aladağ in spielerischer und zugleich komplexer Weise mit Fragen nach kulturell geprägter Identität, Verschiedenheit und Zugehörigkeit, die nun in Bernau, einem Ort mit ausgeprägter lokaler Kultur, zu entdecken sind.